

Eröffnungsrede vom Ortsamtsleiter Heiko Dornstedt
anlässlich des 25. Neujahrsempfangs des
Förderverein Vegesacker Junge e.V. und dem
Ortsamt Vegesack am 20. Januar 2017



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich zum 25. Jubiläumsneujahrsempfang des maritimsten Bremer Stadtteils in Vegesack.

Heute, am 20. Januar 2017, ist aus dem Präsident Elect Donald Trump der amtierende Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika – und damit einer der mächtigsten Männer der Welt geworden.

Über seine verbalen zwischenmenschlichen und auch politischen Entgleisungen haben wir seit Beginn des Wahlkampfes wahrlich genug gehört. Darüber wollen wir heute nicht reden. Möglicherweise wird ja auch ein Zitat von Erich Kästner Realität:

**„Wenn man genug Geld hat,
stellt sich der gute Ruf ganz von selbst ein.“**

Hoffen wir allerdings, dass in den nächsten Jahren auch noch andere Faktoren hierfür ausschlaggebend sein werden und den markigen Worten keine Taten folgen.

Nichts desto trotz gehen wir einmal davon aus, dass Donald Trump niemals nach Vegesack kommen wird. Das treibt mir aber keine Sorgenfalten ins Gesicht, denn ich freue mich heute Abend über Gäste, die ich sehr viel lieber im maritimsten Stadtteil Bremens – in Vegesack – begrüße, auch wenn sie keine **finanziellen** Schwergewichte sind. Meine Damen und Herren, begrüßen Sie mit mir.

- Den Präsidenten des Senats, Herrn Bürgermeister Dr. Carsten Sieling
- Die Bürgermeisterin der Gemeinde Lemwerder, Frau Regina Neuke
- Den Bürgermeister der Gemeinde Berne, Herrn Franz Bittner und last not least
- Den Bürgermeister der Gemeinde Schwanewede, Herrn Harald Stehnen sowie
- Den Altbürgermeister der Gemeinde Lemwerder, Herrn Hans Joachim Beckmann
- Ich freue mich außerdem über die Teilnahme meiner Kollegen aus den benachbarten Stadtteilen Blumenthal, Herrn Peter Nowack, und Burglesum, Herrn Florian Boehlke und darüber
- Dass die Vegesacker Jungen Jan und Mirko heute Abend der Veranstaltung den würdigen Rahmen geben. Ohne Euch gäbe es diesen Neujahrsempfang vielleicht gar nicht

Dass der Stadtteil Vegesack so gut aufgestellt ist, dafür haben in der Vergangenheit einige Senatoren auch mit den Grundstein gelegt, die ich hiermit herzlich willkommen heiße. Namentlich sind dies:

Die Herren Senatoren Claus Jäger, Wolfgang Kahrs, Jrg Kastendiek und Bernd Meyer.

Im voran gegangenen Jahr 2016 haben Sie alle, die Sie für den heutigen Abend eingeladen sind, positiv zur Entwicklung unseres Stadtteils beigetragen. Deshalb dürfen Sie sich zu Recht als Ehrengäste des Stadtteils Vegesack betrachten.

Lassen Sie uns traditionell eine kleine Rückschau halten:

Das Ortsamt und der Beirat haben im Jahr 2016 insgesamt 56 Beirats- und Ausschusssitzungen durchgeführt. Das ist rechnerisch mehr als eine Sitzung pro Woche. Für die gute Zusammenarbeit bedanke ich mich bei meinen Kolleginnen Frau Maren Zilm und Frau Karen Rockstein! Wir sind ein gutes Team.

Vor einem Jahr haben wir die Schließung des Spicarium beklagt. Jetzt stehen wir kurz vor der Eröffnung Geschichtenhauses im Alten Speicher durch die Bras. Ich bezeichne dies als Glücksfall für den Stadtteil und bedanke mich ausdrücklich bei Frau Claus und Herrn von Wageningh für die verantwortliche Organisation und bei dem Senator für Wirtschaft für die Anschubfinanzierung. Vegesacks Geschichte wird am Museumshaven erlebbar gemacht. Gemeinsam mit dem Verein Maritime Tradition Vegesack, Schulschiff Deutschland Verein, Museumshaven Verein und Schloss Schönebeck haben wir die konzeptionelle Ausrichtung erarbeitet. Dies sorgt für die erforderliche Akzeptanz. Der Stadtteil Vegesack steht für die Bewahrung der Maritimen Tradition. Deshalb wird sich der Vorsitzende des Vereins, Thomas Rutka, den ich sehr herzlich begre, über Ihre Großzügigkeit beim Spendenaufruf freuen.

Gemeinsam mit dem Senatsbeauftragten für Bremen-Nord, Herrn Martin Prange, haben wir das Integrierte Entwicklungskonzept Grohner Dne auf den Weg gebracht. Der Eigentümer der Immobilie und die Fachressorts haben erkannt, dass wir nur gemeinsam an der Situation etwas ändern und den sozialen Brennpunkt entschärfen können. Die Gewährleistung eines Mittagstisches durch das SOS Kinderdorf ist ein großer Schritt in die richtige Richtung. Viele weitere müssen und werden allerdings noch folgen.

Im Oktober wurde die Zentrale Aufnahmestelle für Flüchtlinge für die Stadtgemeinde Bremen im ehemaligen Verwaltungsgebäude des Bremer Vulkan eröffnet. Hier bietet sich Platz für 750 Flüchtlinge und Asylbewerber. Im Februar fand hierzu eine große Bürgerversammlung statt. Ich muss nicht ausdrücklich meine Erleichterung darüber betonen, dass die in diesem Zusammenhang geäußerten Befürchtungen und Sorgen weitgehend nicht eingetreten sind. Zusammen mit den bergangwohnheimen in der Johann-Lange-Straße, Steingutstrae und am Vegesacker Bahnhofplatz verfügen wir im Stadtteil über ca. 1100 Plätze. Die Notunterkünfte in der Turnhalle Lerchenstraße und im Hartmannstift konnten inzwischen wieder geschlossen werden.

Insgesamt erbringt der Stadtteil damit eine große Leistung innerhalb der Stadtgemeinde Bremen. Vegesack ist weltoffen und tolerant. Die Idioten dieser Welt finden hier keinen Platz. Mit unserer Willkommensinitiative verfügen wir über eine gut funktionierende Willkommenskultur, die für die Gewährleistung einer größtmöglichen Integration steht. Vielen Dank an dieser Stelle allen ehrenamtlichen Unterstützern.

Apropos ehrenamtliche Unterstützer:

Die Weserjungs stehen dafür, wie man mit relativ wenig Aufwand ganz viel erreichen kann.

Sie haben nämlich mit vereinten Kräften im Stadtgarten Vegesack das seit Jahren im Dornröschenschlaf befindliche Mosaikenprojekt, das die Künstlerin Sabine Gdenk vor gut 20 Jahren mit Bewohnern der Grohner Düne geschaffen hatte, wieder freigelegt und für die Besucher des Stadtgartens erlebbar gemacht. Im Kleinen kann man Großes erreichen.

Die Siedlergemeinschaft Aumund I steht dafür, dass im Ortsteil Aumund-Hammersbeck die Begriffe Nachbarschaftshilfe und Bürgersinn groß geschrieben werden. Es war eine große Freude für mich, zu erleben, als die Siedlergemeinschaft in einem bundesweiten Wettbewerb der 16 Bundesländer im Auftrag von Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit in Berlin den 2. Platz errang. Herzlichen Glückwunsch!

Der Beirat Vegesack hat der Änderung des Bebauungsplan 1299 Science Park zugestimmt mit der Zielsetzung, hier mehr Flexibilität für die künftige Nutzung zu erhalten.

Gemeinsam mit den Sportvereinen, dem Kreissportbund, der Jacobs University, den Senatsressorts für Sport und für Wirtschaft, dem Bauamt Bremen-Nord und Immobilien Bremen scheint es in 2 Runden Tischen und zahlreichen flankierenden Gesprächen gelungen zu sein, den Sportvereinen auf dem Oeversberg eine zukunftsfähige Alternative innerhalb des Stadtteils Vegesack zu bieten. Vom Jahr 2017 erwarten wir die detaillierte Ausformung dieser Lösung. Der Beirat und das Ortsamt Vegesack werden weiterhin verlässlich an Ihrer Seite sein.

In diesem Zusammenhang begrüße ich den Sprecher des Beirates Vegesack, Herrn Dr. Jürgen Hartwig, sowie die anwesenden Sprecher der Fraktionen des Beirates Vegesack.

Neben dem Rückblick nehmen wir ebenso traditionsgemäß einen Ausblick auf das vor uns liegende Jahr 2017 vor.

Vor uns liegt die Verabschiedung des Bebauungsplans 1243. Im sogenannten Tauwerkquartier an der Friedrich – Humbert – Straße wird in 2017 der Startschuss für Bremens 1. Klimaschutzsiedlung gegeben. Hier wird in 105 Wohneinheiten Platz für neue Bewohner des Stadtteils entstehen.

Gemeinsam mit dem Senator für Wirtschaft und dem Bauamt Bremen-Nord sowie zahlreichen hier anwesenden Fachleuten haben wir erst Anfang dieser Woche eine Planungskonferenz zum Thema Bauen, Wohnen und Gewerbe durchgeführt. Dabei haben wir in einem 1. Schritt die Entwicklungspotenziale des Stadtteils ermittelt.

Wichtige Ergebnisse waren zum einen, die Flächengrößen für mögliche Gewerbeansiedlungen zu erhalten und ein verstärktes Augenmerk auch auf die Innenentwicklung kleinerer Flächen zu legen. Vor dem Hintergrund, dass große zusammenhängende Flächen im Innerstädtischen Bereich ohnehin immer weniger werden, die Entwicklung also sowieso in diese Richtung geht, bietet die Innenentwicklung den Vorteil, dass größtenteils bereits vorhandene Infrastrukturen mit genutzt werden können und Flächenverbrauch am Stadtrand verhindert wird.

Ich richte jetzt meinen Blick in Richtung der Vegesacker Abgeordneten in der Bremischen Bürgerschaft und begrüße herzlich:

Herrn Rainer Buchholz, Frau Silvia Neumeyer, Frau Dr. Maike Schäfer, Herrn Detlef Scharf und Frau Heike Sprehe.

Von Ihnen, meine Damen und Herren, bzw. Ihren Kollegen in der Baudeputation benötigen wir die Unterstützung, damit wir ggf. auch unter Zuhilfenahme von extern erstellten Vorhaben- und Erschließungsplänen dies auch Realität werden lassen können.

In weiteren folgenden Schritten werden wir im Beirat die erforderlichen infrastrukturellen Voraussetzungen für die Realisierung erfassen und ebenfalls mit Ressorts erläutern.

Aber, wir benötigen auch noch auf anderen Feldern Ihre Unterstützung.

Der Beirat Vegesack hat noch im Dezember richtungsweisende Beschlüsse gefasst, die an Sie als Haushaltsgesetzgeber für die Haushaltsjahre 2018 / 2019 gerichtet sind:

- Erstellung und Umsetzung eines stadtplanerischen Gesamtkonzepts für den Bahnhofsbereich incl. Vegesacker Hafen
- Mittelzuweisung für einen der besonderen historischen und stadtbildprägenden Bedeutung des Museumshavens Vegesack angemessenen Hochwasserschutz
- Finanzierung des Täter-Opfer-Ausgleichs und Schlichten in Nachbarschaften in der Grohner Düne
- Bereitstellung der erforderlichen Mittel für den Bau von Sportanlagen als vollwertigen Ersatz der Flächen auf dem Oversberg
- Sanierung der Turnhalle Ludwig-Jahn-Straße
- Erstellung eines neuen Infosystems / Wegweisung im Stadtteil Vegesack

- Weiterbetrieb der Buslinien 87 und 99

Diese Themen werden inhaltlich die Arbeitsschwerpunkte in 2017 bilden.

Regelmäßige Gäste, aber auch die erstmalig Anwesenden erkennen, in Vegesack wird es niemals langweilig. Jeden Tag stellen sich neue Herausforderungen an alle Akteure und auch an mich als Ortsamtsleiter.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Ihnen allen wünsche ich für das vor uns liegende Jahr 2017 alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und Frieden.

Der heutige Abend ist auch dafür gedacht, mit seinen Tischnachbarn und den übrigen Gästen gute Gespräche zu führen, Gemeinsamkeiten zu finden, Freundschaft zu pflegen oder vielleicht neue zu schließen und in jedem Fall neue Kooperationen zum Wohle Vegesacks und damit auch für Bremen-Nord zu schließen.

Abschließen möchte ich mit einem Zitat ebenfalls von Erich Kästner:

**„Jedes Lächeln, dass Du aussendest,
kehrt doppelt zu Dir zurück“**

Machen Sie schon einmal die Probe aufs Exempel und lächeln Sie Ihr Gegenüber an. Sie werden sehen, dass es funktioniert. Dies soll das Motto für den heutigen Abend sein.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen anregende und zielführende Gespräche.